

Professoren für Städtebau/Stadt- und Regionalplanung an deutschsprachigen Universitäten/Technischen Hochschulen

p.A. Prof. Dr.-Ing. Dieter Frick
Institut für Stadt- und Regionalplanung
Technische Universität Berlin
Dovestraße 1, W-1000 Berlin 10

An das Sächsische Staatsministerium
für Wissenschaft und Forschung
- Landespersonalkommission -

0 8060 Dresden

27.4.1992

Betr.: Herrn Prof. Dr. Heinz Schwarzbach, Lehrstuhl für Städtebau an der Technischen Universität Dresden

Sehr geehrte Damen und Herren,

von verschiedener Seite haben wir erfahren, daß an der TU Dresden zur Zeit die in den neuen Bundesländern üblichen Personalüberprüfungen an Hochschulen durchgeführt werden. Als Fachkollegen von Herrn Prof. Dr. Schwarzbach nehmen wir dies zum Anlaß, in einigen uns wichtig erscheinenden Punkten zu seiner Person Stellung zu nehmen.

Herr Schwarzbach ist den meisten von uns seit rund 8 Jahren persönlich bekannt, als er zum ersten Mal am turnusmäßigen Treffen der Professoren für Städtebau/Stadt- und Regionalplanung der deutschsprachigen Universitäten bzw. Technischen Hochschulen teilnehmen konnte. Jeder einzelne von uns hat ihn in darauffolgender Zeit, sowohl vor als auch nach 1989, bei unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit erlebt: Gastveranstaltungen in Dresden oder am eigenen Institut, gemeinsamen Seminaren, Promotionen, Zusammenarbeit bei planungspraktischen Gutachten, nicht zuletzt bei den in jedem Semester durchgeführten turnusmäßigen Treffen der Städtebaulehrer. Im Herbst 1988 war er selbst Gastgeber eines solchen Treffens in Dresden. Da dessen Durchführung ihm vom Rektor der TU verboten worden war, hat er es informell außerhalb der Universität organisiert. Zwischen Februar 1990 und

März 1991 hat er an der inhaltlichen Gestaltung von vier Klausurtagungen des Kreises der deutschsprachigen Städtebau-professoren zu Planungsproblemen in Ostdeutschland maßgeblich mitgewirkt, die bei der Abteilung Baukunst in der West-Berliner Akademie der Künste stattfanden.

Bei allen diesen Gelegenheiten haben wir auf je unterschiedliche Weise die fachwissenschaftliche und planungspraktische Kompetenz unseres Kollegen ebenso kennengelernt wie seine kritische Haltung. Er hat uns in zahlreichen Gesprächen den Widerspruch zwischen der offiziellen Städtebaupolitik der seinerzeitigen DDR und deren z.T. katastrophalen Ergebnissen, etwa der Zerstörung zahlreicher historischer Altstädte verdeutlicht und uns zugleich seine und seiner Studenten Arbeiten gezeigt, mit denen er aktiv gegen diese Politik angegangen ist. Er hat mit seinen fachlichen Konzepten viele Jahre vor dem Ende der DDR nach innen und außen eine schlüssige und bis heute im Städtebau gültige Arbeitsrichtung verfolgt. Es ist ihm nicht zuletzt dadurch gelungen, im Unterschied zu anderen Wissenschaftsbereichen das in Westeuropa maßgebende Niveau der Lehre und Forschung auf dem Gebiet des Städtebaus an der TU Dresden zu realisieren.

Städtebau bzw. Stadtplanung haben eine politische Dimension. Insofern war es weder möglich noch geboten, bei den zahlreichen Gesprächen die jeder von uns vor 1989 mit Herrn Schwarzbach hatte, die Städtebau-, Wirtschafts- und Sozialpolitik und somit auch die deutsch-deutsche Politik auszublenken. Bei diesen Gelegenheiten fiel uns Herrn Schwarzbachs Fähigkeit zum kritischen, auch selbstkritischen und undogmatischen Dialog auf. Er hat seine Stellung als Hochschullehrer in der ehemaligen DDR nicht verleugnet aber zugleich keinen Zweifel daran gelassen, mit welchen Strukturmerkmalen dieses Staates er nicht einverstanden war und wo die Grenzen seiner Loyalität lagen. Seine darin zum Ausdruck kommende persönliche Haltung war unter den damaligen Verhältnissen eine fast unabdingbare Voraussetzung fruchtbarer fachlicher Kommunikation und Zusammenarbeit.

Aufgrund unserer Erfahrungen mit Herrn Schwarzbach sehen wir es sowohl in fachlicher als auch in persönlich-politischer Hinsicht als gerechtfertigt an, daß er sein Amt als Professor für Städtebau an der TU Dresden weiterführt. Es kommt hinzu, daß er heute in der Lage ist, seine nationale und internationale Übersicht in Verbindung mit der sehr genauen Kenntnis der ostdeutschen Stadtentwicklung und Stadtplanung für die Forschung, Lehre und Planungsberatung in den neuen Bundesländern einzusetzen, wie es sonst nur sehr wenige könnten. Wir halten es so gesehen geradezu für erforderlich, daß die fachwissenschaftliche Tradition des Lehrstuhls für Städtebau an der TU Dresden, die mit der Person von Herrn Schwarzbach verbunden ist, fortgesetzt werden kann.

Zu Ergänzungen unserer Stellungnahme sind wir ggf. gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. em. Dr.-Ing. Gerd Albers
ehem. Lehrstuhl für Städtebau
und Regionalplanung
Technische Universität München

Prof. Dr.-Ing. Peter Breitling
Institut für Städtebau, Umwelt-
gestaltung und Denkmalpflege
Technische Universität Graz

Prof. Gerhard Curdes
Lehrstuhl und Institut für
Städtebau und Landesplanung
Rheinisch-Westfälische Technische
Hochschule Aachen

Prof. Dr.-Ing. Dieter Frick
Fachgebiet Städtebau und Siedlungs-
wesen, Institut für Stadt- und
Regionalplanung
Technische Universität Berlin

Prof. Hans Harms
Fachgebiet Städtebau
Forschungsschwerpunkt Stadt, Umwelt
und Technik
Technische Universität Hamburg-Harburg

Prof. Dr.-Ing. Dittmar Machule
Fachgebiet Städtebau und Baugeschichte
Forschungsschwerpunkt Stadt, Umwelt
und Technik
Technische Universität Hamburg-Harburg

Prof. Dr.-Ing. Heinrich Schoof
Lehrstuhl für Stadt- und
Regionalplanung
Universität Dortmund

Prof. Dr.-Ing. Gottfried Schuster
Institut für Städtebau, Wohnungs-

wesen und Landschaftsplanung
Technische Universität Braunschweig

Prof. Dr.-Ing. Volker Schwier
Lehrstuhl für Stadtplanung
Universität Oldenburg

Prof. Friedrich Spengelin
Institut für Städtebau, Wohnungs-
wesen und Landschaftsplanung
Universität Hannover

Prof. Ferdinand Stracke
Lehrstuhl für Städtebau
und Regionalplanung
Technische Universität München

Prof. Dr. Horst Wunderlich
Institut für Städtebau, Wohnungs-
wesen und Landesplanung
Universität Hannover